

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 95.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,
den 4. Dezember 1861.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Auswanderung.

Caroline Rosine Labadie, ledig, von Hirschau, beabsichtigt nach Kurhessen auszuwandern.

Da dieselbe einen Bürgen nicht stellt, so ergeht an alle Diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderathe in Hirschau geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 3. Dezember 1861.

K. Oberamt.
Schippert.

Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim.

Um den Angehörigen des Schäferstandes Gelegenheit zu geben, über verschiedene wichtigere Zweige ihres Berufs eine rationelle auf die Fortschritte des Schäferwesens und der Wollindustrie berechnete Belehrung zu erlangen, wird im Laufe des bevorstehenden Winters (und zwar wahrscheinlich im Monat Februar) nach den Vorgängen der letzten Jahre in Hohenheim wieder ein kurzer Lehrkurs für Schäfer stattfinden, in welchem den Teilnehmern durch Schäfer-Inspector Friß unter entsprechender Beihilfe des Lehrpersonals des Instituts über die wichtigeren, beim Schäferwesen in Betracht kommenden Fragen, ein gemeinschaftlicher, so viel möglich auf Anschauung beruhender Unterricht erteilt werden wird. Dieser Unter-

richt wird ungefähr 18 Tage in Anspruch nehmen, und sich verbreiten über rationelle Pflege und Wartung der älteren Schafe und der Lämmer in gesundem und krankem Zustand, über die Kennzeichen und die Behandlung der wichtigsten Schafkrankheiten mit anatomischen Demonstrationen, sodann über bessere Zuchtgrundsätze und Auswahl der geeigneten Zuchthiere, über die verschiedenen Eigenschaften der Wolle, die Wasch-, Schur-, Verpackung und sonstige Behandlung der Wolle, sowie endlich über bessere Behandlung der natürlichen und über die Anlegung künstlicher Weiden. In dem man nun wißbegierige, nach weiterer Ausbildung in ihrem Fach strebende Schäfer zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintrittsbedingungen Folgendes beigefügt: 1) Die Bewerber müssen mindestens das zwanzigste Jahr zurückgelegt haben. Jüngere werden nicht zugelassen. 2) Jeder Bewerber hat sich nicht nur über ein unbescholtenes Prädikat durch ein gemeinderäthliches Zeugnis, sondern auch über eine wenigstens vierjährige geordnete Dienstleistung in Schäferreisen auszuweisen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich gestattet. Dagegen bleibt es Sache der Theilnehmer, für Wohnung und Kost, wozu es im Ort und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen. 4) Am Ende des Kurses wird eine Prüfung stattfinden, zu welcher jeder Theilnehmer zugelassen und im Falle befriedigender Erstehung der Prüfung mit dem Zeugnis eines „geprüften Schäfers“ versehen

werden wird. Den tüchtigsten der Theilnehmer werden zu ihrer weiteren Auszeichnung kleine Prämien erteilt werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu diesem Lehrkurs sind im Laufe des Monats Dezember an die Direktion zu Hohenheim einzureichen, welche sofort die einzelnen Bewerber über die erfolgte Entschließung und im Falle der Zulassung über den für den Beginn des Kurses festgesetzten Tag benachrichtigen wird.

Stuttgart, 24. Nov. 1861.

Centralkasse für die Landwirtschaft.
Für den Vorstand:
Doppel.

Steinzerkleinerungs-Afford.

Nächsten

Freitag, den 5. d. M.,
Nachmittags 4 1/2 Uhr,

werden auf dem Straßendistrikt des Huber bei Calw

100 Kosslasten Kalksteine zur Zerkleinerung veraffordirt, und sind die Liebhaber eingeladen, sich um gedachte Zeit zunächst der Stadt Calw einzufinden zu wollen.

Die löbl. Schultheißenämter werden ersucht, dieß gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 2. Dezember 1861.

Im Auftrag der K. Inspektion:
Straßenmeister Bauer.

Martinsmoos.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindegagd wird am Freitag, den 6. Dez. d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathsymmer verpachtet.
Den 29. November 1861.

Gemeinderath.

2)2. Neuhengstett.
Schafwaide = Verpachtung.
 Der hiesige Schafwaidepacht geht bis Georgii 1862 zu Ende und soll wieder auf 1-3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wo zu Tagfahrt auf
 den 21. Dezember d. J.
 (Thomasfeiertag),
 Nachmittags 1 Uhr,
 auf hiesigem Rathszimmer anberaunt wird.
 Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.

 Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während des langen Krankenlagers unseres theuren Gatten und Vaters, für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte, sowie den Herren Ehrenträgern und den auswärtigen Begleitern, sagen wir hiemit unsern gerühresten Dank.
 Friederike Fromm, geb. Kieffer, Oberamtmanns Wittwe, mit ihren Kindern.

Dankfagung.

 Für die ehrenvolle Begleitung unseres l. Gatten und Vaters zu seiner Ruhestätte, sowie auch den Herren Altersgenossen, welche seine sterbliche Hülle zu Grabe trugen, sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus und empfehlen uns zu fernerm Wohlwollen.
 Die trauernde Wittwe:
 M. Maier, und ihre Tochter.

2)1. Calw.
Kinderpielwaaren,
 viele neue Spiele, Puppen, Puppenkörper, Puppenköpfe von Papier, Porzellan, Holz und ordinäre, in großer Auswahl, empfiehlt durch vortheilhaftem Einkauf zu billigen Preisen und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein
 J. F. Desterlen.

Mein Lager von **wollenen Decken** und **Pferde-Teppichen**
 erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Ferd. Georgii.

A m e r i k a.
G e l d e r
 von und nach Amerika besorgt
 billigt
 Ferdinand Georgii.

Calw.
Von Weizenbranntwein
 à 30 fr.,
Zwetschgenbranntwein
 à 44 fr.,
Liqueurs in verschied. Sorten,
 à 1 fl. bis 1 fl. 30 fr. per Maas,
 halte ich Lager und empfehle solche zu gefälliger Abnahme bestens.
 Christian Bozenhardt.

•••••:•••••:•••••:•••••
 ••••• Nächsten Samstag, den •••••
 ••••• 7. dieß, halte ich •••••
 ••••• **Mehlsuppe,** •••••
 ••••• wozu ich höflich einlade. •••••
 ••••• Schwämme, •••••
 ••••• Mehler u. Speisewirth. •••••
 •••••:•••••:•••••:•••••

2)1. Calw.
Empfehlung.
 Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager von Spiegelgläsern in jeder Größe und Stärke, fertige Spiegel in Gold- und Nußbaum-Rahmen in Erinnerung zu bringen. Zugleich mache ich ein geehrtes Publikum auf meine silberbelegten Spiegelgläser aufmerksam, welche auf keine Art beschädigt werden können, und nicht mehr kosten als ein Quecksilber Spiegel.
 Ferner empfehle ich mein Lager von Fenstergläser in verschiedenen Sorten, Gold- und Nußbaum-Rahmer-Leisten in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen.
 C. Ganzmüller, Glasermstr.

Geschäfts-Empfehlung.
 Da ich leider wegen Kränklichkeit in letzter Zeit meinem Geschäft nicht mehr gehörig nachkommen konnte, so mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebteste Anzeige, daß ich meinen Sohn, welcher schon mehrere Wanderjahre genossen und sich gute Kenntnisse gesammelt hat, zurückberufen habe und mit demselben mein Geschäft fortsetze. Unter Zusicherung schöner, billiger und moderner Arbeit empfehle ich mich auf das Angelegentlichste.
 Christn. Widmann, Schneidermstr.

2)1. Calw.
Markt = Anzeige und Waaren = Empfehlung.
 Auf bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir mein **Modewarenlager** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Verkaufsplatz wie immer vor der Dreißigen Apotheke.
 Jakob Hummel aus Wendlingen.

Calw.
Marktanzeige.
 Die Unterzeichneten beehren sich, einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß sie mit einer Auswahl feiner Blechwaaren den Markt besuchen werden, und bitten ergebenst um zahlreichen gütigen Zuspruch. Unsere Bude ist in der Nähe des obern Marktbrunnens.
 Carl Albrecht, Glaschner in Tübingen, mit seiner Frau, Caroline, geb. Albrecht aus Calw.

Wir suchen noch einige **Mädchen zum Nähen,** sowie auch solche zum Sortiren, sowohl für grobe als für feine Wolle, wobei Gelegenheit zu gutem Verdienste gegeben ist. Der Eintritt wäre in Balde erwünscht.
 Schill & Wagner.
 2 noch brauchbare **Mäntel** sucht aus Auftrag zu kaufen
 Schneider Heldmaier.

Reisegelegenheit

über Bremen und Havre

mit Dampf- und Seelschiffen nach

Nord- und Süd-Amerika vermittelt ich durch die Herren
Pofranz & Comp. in Bremen aufs Billigste und Beste.
Ferd. Georgii.

Empfehlung von Webblattzähnen und Geschirrringen.

Die C. C. Egelschaffische Webblätterfabrik in Bezingen - Reutlingen

empfehlen für Platt- und Geschirrmäher ihre neuesten Fabrikate von Stahl- und Messingzähnen, desgleichen Geschirrringe aus Messing und Stahl in allen vorkommenden Nummern, mit dem Bemerkten, daß bei sehr guten Qualitäten die billigsten Preise berechnet werden.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenbreteln zu haben bei

Fr. Baier.

Instrumenten- und Saiten-Verkauf.

Ich verkaufe alte und neue Instrumente, als da sind: Clarinette, Flöten, Piccolo, Posaunen, Horn, Trompeten, Posthorn, Gitarren, Kinder-Gitarren, zu Weihnachts-Geschenken geeignet, ganz billig, Violinen, Violinbögen, Stimmgabeln, Eigensteege, Violinwirbel, Saitenhalter, Violin- und Gitarre-Saiten. Auch bin ich erbötig, Violinen und Gitarren zu renoviren.

Friedrich Hammer.

Schönes Sprengerlesmehl

ist fortwährend zu haben bei

Fr. Sackenheimer.

212. Weil die Stadt.

Seeländer Leinsamen.

Bei mir ist nächstes Frühjahr wieder ächter Seeländer Leinsamen in feinsten Qualität billigst zu haben.

Schütz zum Löwen.

Althengstett.

2 Webstühle sammt Zugehör sind zu verkaufen bei

Leonhard Weiß.

Wildberg.

Abschied.

Wegen künftiger Abretung der Adlerwirthschaft hier erlaube ich mir Freunde und Gönner in dieselbe zum Abschied auf nächsten Sonntag, den 8. d. M., einzuladen, und bitte, das mir bisher zu Theil gewordene Wohlwollen auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.

F. W. Bischer.

580 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen bei

212.

Kaufmann, Küfer, in Göttingen.

250 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuliehen bei

212.

Johannes Dengler, Tobias Sohn, in Althengstett.

Tagesneuigkeiten.

— In Ludwigsburg wurde am 30. Nov. auf dem Rathhause die erste Civiltrauung vollzogen. Die Getrauten sind Wiedertäufer.

— In Ellwangen überwältigte die Feuerwehmannschaft nach angestrenzter dreistündiger Thätigkeit ein am 30. Nov. in der Brauerei

zum weißen Döfen ausgebrochenes Feuer. — Kürzlich wurde unweit von hier ein Schrei adler (Falco naevius) geschossen, dessen Flügelweite 6 Schuh beträgt.

— Heidelberg, 1. Dez. Die Vorlesungen zum Besten der deutschen Flotte haben gestern Abend ihren Anfang genommen. Der Professor der classischen Alterthumskunde, Dr. Stark, hielt einen Vortrag über Albrecht Dürer. Die Theilnahme des gebildeten Publikums ist eine ungewöhnlich große.

— Aus Mitteldeutschland, im Dez. Außer Weimar und Altenburg werden von preussischen Blättern nun auch Braunschweig, Waldsch und die Anhalt'schen Herzogthümer als solche Staaten genannt, mit denen Preußen Unterhandlungen bezüglich des Abschlusses von Militärkonventionen eingehen wolle.

— Kassel, 30. Nov. Hartwig und Nebelthau (auf dem letzten Landtag Präsident) wurden gestern Nachmittag unter dem bekannten Rechtsvorbehalt als Landtagsabgeordnete einstimmig wieder gewählt.

Frankreich. Paris, 30. Nov. Der Moniteur schreibt: Die Einfuhr von Früchten in Frankreich übersteigt jetzt die Ausfuhr um 10 1/2 Millionen Hektoliter. Die Befriedigung der Bedürfnisse der Konsumtion erscheint daher nunmehr gesichert. — Vom 2. Dez. Es wird versichert, die Oesterreicher seien in die Herzegovina eingerückt, um die militärische Straße von Klek nach Ragusa frei zu halten. So bald der Zweck erreicht, werden sie sich auf ihr Gebiet zurückziehen. (T. d. Schw. M.)

Unterhaltendes.

Schnee und Feuer.

Novelle von Louise Otto.

(Fortsetzung.)

V.

Der Fabrikant Oppenheim war zum Aerger der gutsherrlichen Nachbarschaft in diese Gegend gekommen. Die alte feudale Herrlichkeit war freilich auch hier längst vorbei, aber die Reihen der altadlichen Gutsherrn, die hier seit langen Zeiten ihre



Besitzungen hatten, waren noch nicht so von Bauern und Industriellen unterbrochen gewesen, wie anderwärts, und noch nicht gelichtet wie — ihre Wälder. Der Verkauf einer Mühle und einer großen Strecke Waldes — die zu Steinbuch, dem Gute des Herrn von Planer, gehörte — womit dieser ein gutes Geschäft zu machen glaubte, war die Ursache zu der Niederlassung des Herrn Dypenheim gewesen, der die halbverfallene Schneidemühle zunächst zu einer großartigen Parquetfabrik avanciren ließ, zu der das miterkaufte Holz des Waldes ihm das prächtigste Material lieferte. Daran knüpfte er bald noch andere industrielle Unternehmungen, und breitete seine Besitzung durch Ankauf kleinerer Bauerngüter und Nahrungen immer weiter aus. Bald erhoben sich nicht nur thurmartige Schornsteine, sondern auch idyllische Schweerhäuser, und inmitten stand ein palastartiges Wohngebäude, das, durch seine prachtvolle Einrichtung den Reichthum des Besitzers bezeugend, der alten, zuweilen baufälligen Herrenhäuser und Schlösser der umwohnenden Gbelleute fast spottete. Um seinem Etablissement

auch einen entsprechenden Namen zu geben, nannte er es *Blumenhain*, eigentlich dem benachbarten Blumenstein zum Troz — wie er selbst sagte aber seiner Gattin zu Ehren, die von ihrer Mutter, die zu den schwärmerischen Anhängerinnen Jean Pauls gehörte, den Namen *Blumine* erhalten hatte. Herr Dypenheim war gerade nicht der schlaue Intriquant, als den ihn Herr von Blumenstein geschildert hatte, aber er war ein durch Klugheit und Unternehmungsgeist reich gewordener Mann, dem es vor allen Dingen noch um die Vergrößerung seines der Industrie gewidmeten Kapitals zu thun war, den es nebenbei aber auch fielte, die aristokratischen Nachbarn zu demüthigen, es ihnen gleich und in vielen Stücken noch zuvor zu thun.

Bei dem Verkaufe des Mühlengrundstückes hatte Herr von Planer keine besondere Rücksicht auf die Wasserkraft eines sein Gebiet durchschneidenden Baches genommen, der auch die Mühle in Bewegung setzte — dieser Punkt war unter den Stipulationen des Kaufes nicht klar mit aufgeführt. Herr Dypenheim begann nun einen großen Kanalbau,

durch den er die Wasserkraft der Mühle um das Zehnfache erhöhte, das Wasser aber damit dem Steinbach'schen Gebiete fast ganz entzog. Darüber hatte sich nun zwischen Beiden ein kostspieliger Prozeß entwickelt, von dem man gleichwohl voraussetzen konnte, daß der Gutsherr ihn verlieren würde. Indes war der Kanalbau bis zu seiner Entscheidung sistirt worden. Jetzt aber wollte sich Herr Dypenheim nicht länger verbindern lassen und wenigstens die Vorbereitungsarbeiten beginnen. Zu diesem Zwecke hatte er eben den Ingenieur *Stammer* be- rufen. (Fortf. folgt.)

Druckfehler. In der letzten Nummer d. Bl. hat sich in dem Artikel: „Abhaltung des landw. Partikularfestes“, Seite 378, ein Druckfehler eingeschlichen und bittet man daher in der ersten Spalte, Zeile 8 v. u. statt „Notionen“ „**Motive**“ zu lesen.

Frankfurter Gold-Cours vom 2. Dezember.

	fl.	fr.
Pisikolen	9	37-38
Friedrichsd'or	9	54½-55½
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	42-43
Rand-Dukatn	5	31-32
20-frankenstücke	9	18½-19½
Engl. Sovereigns	11	43-47
Preussische Kassenscheine	1	44¾-45

Calw. Frucht- und Brodpreise am 2. Dezember 1861.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr. Ctr.	Ge- samt- Betrag. Ctr.	Heuti- ger Verkf. Ctr.	Im Neft gebl. Ctr.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	90	156	246	208	38	7	24	7	15	6	54	1502	12	4	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	2	3	5	3	2	4	56	4	56	4	56	14	48	—	12
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	45	124	169	136	33	5	32	5	17	5	12	719	19	9½	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	17	167	184	179	5	3	30	3	27	3	24	618	39	—	3
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe — .												2854	58		

Brodtag: 4 Pfd. Kernenbrod 18 fr., dto. schwarzes 16 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4¼ Loth. —
Stadtschultheißenamt.

